

Garschönthal / Úvaly

Wagner-Kreuz



Weißes Kreuz



Wenzl-Kreuz



Übersetzung und Zusammenstellung ... / Překlad a kompilace ...

Dieter Friedl, Februar-März / únor-březen 2024.

Inhaltsübersicht

Übersichtskarte / Přehledová mapa	2
Wagner-Kreuz / Wagnerův kříž.....	3
Weißes Kreuz / Bílý kříž	13
Wenzl-Kreuz / Wenzlův kříž	16

Zuletzt aktualisiert am 9. Juli 2024 / Poslední aktualizace 9. července 2024

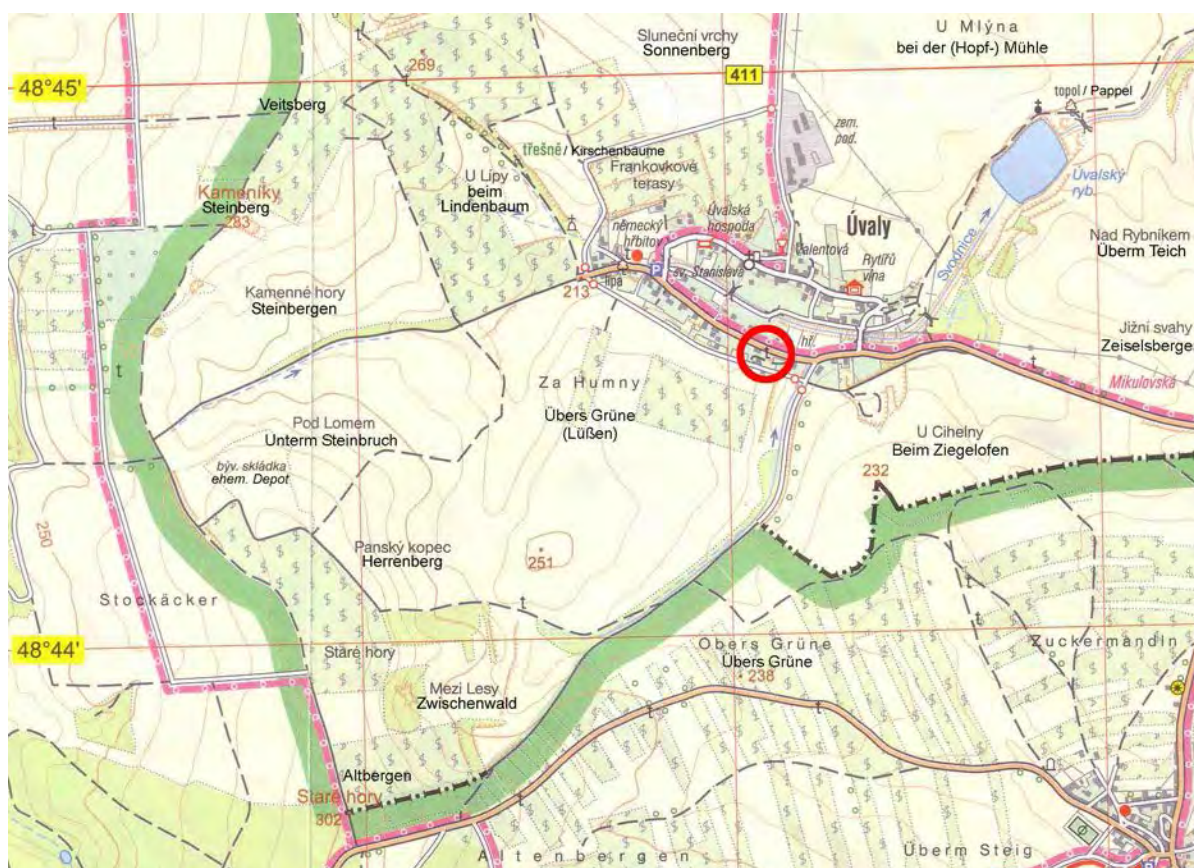
Übersichtskarte / Přehledová mapa



Wagner-Kreuz / Wagnerův kříž



von Lorenz und Marie Wagner



Das „Wagner-Kreuz“ von Lorenz und Marie Wagner befand sich an der Straße durch die Ziegelei nach Schrattenberg bei Haus-Nº 125.

[Kříž Lorenz a Marie Wagnerovi u cesty přes cihelnu do Schrattenbergu, č.p. 125.]

Möglicherweise wurde das Kreuz um das Jahr 1903 von Lorenz Wagner errichtet, nachdem Josef (* 29. Juli 1902) – der uneheliche Sohn ihrer Tochter Johanna – am 30. Juni 1903, nur wenige Tage vor seinem 1. Geburtstag, an Diphtherie starb.

2023 fand Frau Lada Rakovská, Leiterin des Stadtmuseums Feldsberg, im Gesträuch nur mehr den Sockel des ehem. Gedenkkreuzes vor.

Herbert Jordan, südmährischer Ortsbetreuer, schreibt auf seiner [Garschönthaler Internetseite](#) unter Brauchtum ...

„Am Ostersonntag abends war jedes Jahr der Gang zu den drei Kreuzen an der Garschönthaler - Steinebrunner Straße. Dem Angerischen, dem Weißen und dann im Unterort beim Haus Nr. 125. Bei jedem dieser Kreuze wurden Andachten mit Beten und Singen verrichtet.“

Feldsberger Gemeindezeitung – März 2024, Seite 13

Wagner-Kreuz

Das Wagner-Kreuz in Garschönthal [Úvaly], von Gestrüpp überwuchert und in einem desolaten Zustand, ist eines der noch nicht dokumentierten Kreuze. Im Jahre 2020 war dieses Kreuz noch vollständig, im Vorjahr bemerkte ich aber, dass der obere Teil, das Metallkreuz, das keinen Halt mehr im Sockel hatte, nun fehlt. Vielleicht war es heruntergefallen und jemand aus Garschönthal hat es vor der Zerstörung bewahrt, da ich es in der Nähe des Sockels nicht auffinden konnte. Möglicherweise hat es der Besitzer des naheliegenden Weinkellers gefunden oder ein Fußgänger, der auf diesem unbefestigten Weg unterwegs war. Ich bin guter Hoffnung, dass dieses Metallkreuz gefunden wird und der Sockel samt Kreuz renoviert werden kann.

Das Kreuz wurde einst nahe dem Haus № 125 – das heute nicht mehr existiert – an einer unbefestigten Straße durch die Ziegelei errichtet. Der Weg führte von der Hauptstraße zu den Scheunen, welche zu den an der Straße stehenden Häusern gehörten. Da mittlerweile die Scheunen abgerissen wurden, wird dieser Weg heute nur mehr wenig befahren. Auf der linken Seite des Weges befindet sich hier nur noch ein Weinkeller, dahinter stehen zwei Fichten, das Wagner-Kreuz, ein neuerer Strommast und ein neu gebautes Ferienhaus.

Was wissen wir heute über die Errichter des Kreuzes, die Familie Wagner? Sie war eine niederösterreichische Familie, die sehr wesentlich an der Führung von Garschönthal beteiligt war. Herr Lorenz Wagner (*17. Jänner 1852 – † 14. Dezember 1913) heiratete 1876 Maria Wenzl (*9. Dezember 1852 – † 19. Mai 1914), sie wohnten in Lorenz' Elternhaus auf № 50. Während in historischen Aufzeichnungen nur das Jahr 1905 erwähnt wird, so wissen wir aus einer Zusammenstellung sämtlicher Bürgermeister in der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach¹, dass Lorenz Wagner bereits 1902 Garschönthaler Bürgermeister war. Möglicherweise verwechselte man den Beginn seines Bürgermeisteramtes mit dem Jahr 1905, in welchem er als Bürgermeister für die Erweiterung des Garschönthaler Friedhofs auf die doppelte Größe verantwortlich war. Die Einweihung des erweiterten Friedhofs mit dem Wagner-Kreuz fand am 15. Oktober 1905 statt. Lorenz Wagner blieb bis 1910 als Bürgermeister im Amt.

¹ »Bezirkshauptmannschaft Mistelbach mit den Gerichtsbezirken Mistelbach, Feldsberg, Laa, Poysdorf – 1902 – Erinnerung von den freigewählten Bürgermeistern.«

Quelle: „Otto Berger Heimatmuseum“, Bernhardthal, NÖ.

Dem Paar wurden vier Kinder geboren: Martin (*1877), Lorenz (*1887), Franz (*1890) und Johanna (*1902). Warum Familie Wagner dieses Kreuz errichten ließen, können wir heute nur vermuten. Vielleicht erfahren wir bei einer Restaurierung das genaue Jahr der Errichtung. Wahrscheinlich war es ein Familienunglück. 1903 starb ihr 11 Monate alter Enkel Josef Wagner (*29. Juli 1902 – 30. Juni 1903), der Sohn ihrer Tochter Johanna. Vielleicht war es auch dieser Ort, an dem ihr Enkel sein Leben aushauchte, was sonst hätte dazu geführt, dass man an diesem unscheinbaren Ort ein Kreuz errichtet? Später ereigneten sich jedoch in dieser Familie mehrere traurige Ereignisse. Im Jahre 1913 starb Bürgermeister Lorenz im Alter von nur 61 Jahren, 1914, im Alter von 62 Jahren, seine Frau Marie, 1917 – im Ersten Weltkrieg – ihr Sohn Lorenz im Alter von nur 30 Jahren.

1928 wurde ihr ältester Sohn Martin Bürgermeister von Garschönthal und blieb in diesem Amt bis zum Jahr 1938. 1931 war er maßgeblich an der Anschaffung einer neuen Orgel für die örtliche Filialkirche Hl. Stanislaus (Stanislaw Kostka) beteiligt. Er starb im Alter von 68 Jahren am 9. April 1945 in Garschönthal an Tuberkulose, Herzversagen und allgemeiner Schwäche.

Aus welchen Gründen auch immer dieses Kreuz errichtet wurde, es sollte als Erinnerung an die beiden Bürgermeister von Garschönthal, deren Denkmäler unsinnigerweise zerstört wurden, sowie an den gesamten Friedhof von Garschönthal, erhalten bleiben. Es ist sicherlich auch eine Überlegung wert, ob man nicht das Wagner-Kreuz nach der Restaurierung von diesem Standort auf ein anderes, geeigneteres und sichtbarer Grundstück in Garschönthal versetzen sollte.

Lada Rakovská, Museumsverein Feldsberg
(www.mza.cz/actapublika –
Catherine Saiko und Jan Pihar)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wir möchten Sie darüber informieren, dass das Wagner-Kreuz in Garschönthal repariert wurde. Die Reparatur wurde von TS-Arbeitern durchgeführt, und der Dank gilt auch der Firma von Herrn Molčík, die sich an der Reparatur des Kreuzes beteiligt hat.

TS ... Technických služeb ... Technische Dienste (der Stadt Feldsberg)

Feldsberger Gemeindezeitung – Juli 2024, Seite 3

Das Wagner-Kreuz in Garschönthal [Úvaly] wurde renoviert

In einem der letzten Rundbriefe (März 2024) schrieb Frau Lada Rakovská über das sogenannte Wagner-Kreuz in Garschönthal, von dem nur noch der Sockel erhalten ist (das gusseiserne Kreuz ging verloren). Das Kreuz und sein Sockel wurden von Herrn Lorenz Wagner errichtet, der unter anderem mehrere Jahre lang Bürgermeister von Garschönthal war. Ich gebe zu, dass ich keine Ahnung davon hatte, bis mich Frau Rakovská auf den Torso des Kreuzes aufmerksam machte.

Wir gaben nicht auf, und die Mitarbeiter des technischen Dienstes säuberten zumindest den Bereich um das Kreuz. Wir rodeten die Bäume und bauten mit alten Ziegeln eine Plattform um das Kreuz herum. Während der Arbeiten besuchte eine Gruppe von Maurern eine Dame, der eines der nahe gelegenen Grundstücke gehört, und brachte uns zu unserer Überraschung das fehlende Metallteil des Kreuzes. Die Dame hatte das Kreuz weggeräumt, als sie es beschmutzt auf dem Boden liegen sah.

Das Kreuz war stark korrodiert, aber die Firma MOLČIK Kipper hat uns geholfen, indem sie den Sockel mit dem Kreuz gereinigt und besprüht hat, und Sie können das Ergebnis auf dem Foto sehen.

Wir glauben, dass das reparierte Kreuz nach vielen Jahren Einheimische und Passanten erfreuen wird, und dass es mit mehr Aufwand als in den vergangenen Jahrzehnten gepflegt wird. Unsere Vorfahren haben es verdient.

*Ing. Dalibor Neděla
Stadt Feldsberg – Technische Dienste*

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)



📷 Lada Rakovská, 2020



Detail aus der
Zusammenstellung sämtlicher
Bürgermeister in der
Bezirkshauptmannschaft
Mistelbach, 1902.

Wagnerův kříž

Tento úvalský kříž nazývaný Wagnerův, patří dodnes mezi neevidované kříže, zarostlé a v dezolátním stavu. Ještě v roce 2020 byl však tento kříž kompletní, ale v loni jsem zjistila, že mu chybí horní část, tedy kovový kříž, který v podstavci již moc nedržel. Snad spadl a někdo z úvalských jej uschoval před zničením, protože v blízkosti ti podstavce jsem jej nenalezla. Možná jej našel majitel vinného sklípku, který se nachází v jeho těsné blízkosti nebo nějaký chodec, který touto polní cestou prochází ke svým pozemkům. Pevně věřím, že se kovová část kříže někde najde a bude moct být renovován nejen podstavec, ale i jeho kovová část.

Kříž byl postaven u polní cesty přes cihelnu, v blízkosti domu č. p. 125, který dnes již neexistuje. Cesta vedla z hlavní silnice ke stodolám patřícím k domům stojícím u silnice. Dnes je tato cesta málo využívaná, protože stodoly byly zbořeny. Na levé straně této cesty je dne zachován pouze vinný sklípek, za ním stojí dva smrky, Wagnerův kříž, novější sloup elektrického vedení a pak nově vybudovaný rekreační domek.

Co dnes o zřizovateli kříže, rodině Wagnerových víme. Byla to významná dolnorakouská rodina, která se podílela na vedení Úval. Pan Lorenz Wagner (*17. 1. 1852 – †14. 12. 1913) se oženil v roce 1876 s Marií Wenzl (*9. 12. 1852 – †19. 5. 1914) a manželé se usadili v Lorencově rodném domě č. p. 50. Z dochované fotografie starostů se dozvídáme, že již v roce 1902 byl Lorenz Wagner starostou Úval, zatím co pamětníci uvádí až rok 1905. Pravděpodobně si počátek jeho starostování pletou s rokem 1905, ve kterém se jako starosta zasloužil o zvětšení úvalského hřbitova na dvojnásobnou plochu. K vysvěcení Wagnerův kříž rozšířeného hřbitova pak došlo 15. října 1905. Ve funkci starosty setrval až do roku 1910.

Manželům se narodily čtyři děti: Martin (*1877), Lorenz (*1887), Franz (*1890) a Johanna (*1902). Proč manželé Wagnerovi nechali postavit tento kříž, se můžeme dnes jen domnívat. Možná, že při jeho obnově se dozvíme přesný rok jeho vzniku. Šlo pravděpodobně o rodinné neštěstí. Totiž v roce 1903 zemřel jejich roční vnuk Josef Wagner (*29. 7. 1902 – †30. 6. 1903), syn dcery Johanny. Snad na tomto místě jejich vnuk naposled vydechl, neboť co jiného by vedlo k vybudování kříže právě na tomto neatraktivním místě. Ovšem těch smutných událostí se v této rodině událo později hned několik. V roce 1913 zemřel starosta Lorenz v pouhých 61 letech, v roce 1914 v 62 letech jeho žena Marie, během I. světové války, v roce 1917 zemřel jejich syn Lorenz v pouhých 30 letech.

Nejstarší syn Martin se stal v roce 1928 starostou Úval a v této funkci setrval až do roku 1938. V roce 1931 se zasloužil o pořízení nových varhan do místního filiálního kostela sv. Stanislava Kostky. Zemřel ve svých 68 letech 9. dubna 1945 v Úvalech na TBC, selhání srdce a celkovou slabost neslučitelnou se životem.

Ať již tento kříž byl vybudován z jakýchkoliv důvodů, měl by být udržován, jako připomínka na dva starosty Úval, jejichž pomníky byly necitlivě zničeny, stejně jako celý úvalský hřbitov. Stojí jistě za úvahu, zda by Wagnerův kříž z tohoto místa neměl být po rekonstrukci přesunut na jiný, vhodnější a viditelnější pozemek města v Úvalech.

Lada Rakovská, Muzejní spolek Valtice
(www.mza.cz/actapublika –
Catherine Saiko a Jan Pihar)

Vážení spoluobčané,

chceme Vás informovat, že byl opraven Wágnerův kříž v Úvalech, který někdo poškodil. Oprava byla zajištěna pracovníky TS a poděkování zaslouží i společnost pana Molčíka, která se na opravě kříže podílela.

TS ... Technických služeb (Město Valtice)

Valtický zpravodaj – červenec 2024, strana 3

Wagnerův kříž v Úvalech je zrenovovaný

V jednom z předchozích zpravodajů (*březen 2024*) psala paní Lada Rakovská o tzv. Wagnerově kříži v Úvalech, ze kterého zbyl jen podstavec (litinový kříž se ztratil). Kříž s podstavcem nechal postavit pan Lorenz Wagner, jenž se stal na několik let mimo jiné úvalským starostou. Přiznám se, že dokud mě na torzo kříže neupozornila paní Rakovská, tak jsem o něm neměl ani potuchy.

Nedalo nám to a pracovníci technických služeb alespoň upravili okolí kříže. Zlikvidovali jsme náletové dřeviny a okolo kříže jsme se starých režných cihel zbudovali podestu. V průběhu prací navštívila partu zedníků paní, která vlastní jednu z nemovitostí poblíž a k našemu překvapení nám přinesla chybějící kovovou část kříže. Paní kříž uschovala, když jej našla ležet uražený na zemi.

Kříž byl značně zkorodovaný, ale pomohla firma MOLČIK kipper, která jej očistila a opatřila kvalitním nástřikem vý podstavec s křížem) a výsledek můžete vidět na fotografii.

Věříme, že opravený kříž udělá po mnoha letech místním i kolemjdoucím radost, a že o něj bude pečováno s větším úsilím, než v předchozích desetiletích. Naši předkové si to zaslouží.

*Ing. Dalibor Neděla
Město Valtice – Technické služby*

Lorenz (Laurenz) Wagner

* 17. Jänner 1852 (1852-01-17, № 50), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/3410?image=216000010-000253-003370-000000-003506-000000-00-B08495-01390.jp2>

† 12. Dezember 1913 (1913-12-12, № 50), [Link](#)

Den 12. Dezember, 4 Uhr früh, 1913 / Garschönthal 50 / Wagner Lorenz Hauer / geb. u. heimat... in Garschönthal /

geb. 17.1.1852 / getr(aut) 5.6.1876 / 61 Jahre / laut Beschauzettel Nr. 11 an Kat... Lungenentzündung / Herzlähmung / Im Garschönthaler Friedhofe am 14. Dezember 1913

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/169?image=216000010-000253-003370-000000-003543-000000-FM-B09592-00550.jp2>

∞ 5. Juni 1876 (1876-06-05), Lorenz Wagner (№ 50, Alter 24) und

Maria Wenzl (№ 2, Alter 24), [Link](#)

<https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/wien/schrattenberg/02-04/?pg=217>

Maria Wenzl

* 9.12.1852 (1852-12-09, № 2)

† 19. Mai 1914, № 50, [Link](#)

Am 19. Mai, 3/4 12 Uhr Mittag 1914 / Garschönthal 50 / Wagner Marie Witwe nach Lorenz Wagner Hauer /

geb. u. heimat... in Garschönthal / geb. 9.12.1852 / getr. 5.6.1876 / verw(itwet) 12.12.1913 / 62 Jahre /

laut Beschauzettel Nr. 6 an Beiderseitige Lungenentzündung / Herzlähmung /

Im Garschönthaler Friedhofe am 21. Mai 1914

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/169?image=216000010-000253-003370-000000-003543-000000-FM-B09592-00570.jp2>

Nachkommen:

Martin Wagner

* 14. März 1877 (1877-03-14, № 50), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/3411?image=216000010-000253-003370-000000-003507-000000-FM-B09573-00340.jp2>

† 9. April 1945 (1945-04-09, № 118)

∞ 22. Februar 1905 (1905-02-22), Wagner Martin (№ 50) und Marie Fiedler (№ 118), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/165?image=216000010-000253-003370-000000-003527-000000-FM-B09581-00230.jp2>

Marie Fiedler

* 15. Dezember 1878 (1878-12-15, № 118)

† ?

Johanna Wagner

* 28. August 1881 (1881-08-28, № 50), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/3411?image=216000010-000253-003370-000000-003507-000000-FM-B09573-00560.jp2>

unehelicher Sohn Josef Wagner

* 29. Juli 1902 (1902-07-29, № 50), Vater unbekannt, [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/11328?image=216000010-000253-003370-000000-003509-000000-00-B01205-00330.jp2>

† 30. Juni 1903 (1903-06-30, № 50), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/169?image=216000010-000253-003370-000000-003543-000000-FM-B09592-00190.jp2>

∞ 27. April 1908 (1908-04-27) Johanna Wagner (№ 50, Alter 26) und

Anton Bauer (* 18. August 1881 (1881-08-18, Feldsberg № 41, Alter 26)), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/165?image=216000010-000253-003370-000000-003527-000000-FM-B09581-00330.jp2>

Lorenz Wagner

* 1887, [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/3412?image=216000010-000253-003370-000000-003508-000000-00-B08496-00180.jp2>

† 23.12.1917 (1917-12-23), [Link](#) zur OÖ Landesbibliothek, Verlustliste 1918, Nr. 664, S. 62

Wagner Lorenz, Infst., k. k. LstIR. Nr. 39, Niederösterreich, Mistelbach, Garschönthal, 1887; gestorben (23./12. 1917).

<https://digi.landesbibliothek.at/viewer/resolver?urn=urn:nbn:at:AT-00eLB-2560752>

Infst. → Infanterist / k. k. LstIR → kaiser königliches Landsturm-Infanterieregiment

∞ 29. Juni 1914 (1914-06-29), Lorenz Wagner (№ 50) und Rosalia Kinauer (№ 22), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/165?image=216000010-000253-003370-000000-003527-000000-FM-B09581-00520.jp2>

Rosalia Kinauer

* 27. April 1889 (1889-04-27, № 22)

† ?

Franz Wagner

* 17. April 1890 (1890-04-17, № 50), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/3412?image=216000010-000253-003370-000000-003508-000000-00-B08496-00350.jp2>

† ?

∞ 24. Mai 1915 (1915-05-24), Franz Wagner (№ 50, Alter 25) und

Stephanie Zesch (№ 21, Alter 21), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/165?image=216000010-000253-003370-000000-003527-000000-FM-B09581-00530.jp2>

Stephanie Zesch

* 19. Dezember 1893 (1893-12-19, Schrattenberg № 281), [Link](#)

<https://data.maticula-online.eu/cs/oesterreich/wien/schrattenberg/01-08/?pg=149>

† 18. Oktober 1979 (1979-10-18, Gänserndorf, NÖ)

Quellen:

📷 Dieter Friedl, 28. Juni 2024 / Lada Rakovská, 2020 /

Bürgermeister in der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach ...

Otto Berger Heimatmuseum Bernhardsthal

Karte aus dem Jahr 2010 ... Zahrada Evropy, Lednicko-valtický areál

[Garten Europas, Eisgrub-Feldsberg Areal], 1 zu 25 000, WGS 84, 1. Auflage

Luftbild [mapy.cz](#), 30. Juni 2024 / bearbeitet Dieter Friedl

[Kleindenkmäler in Garschönthal \[Úvaly\]](#), Dieter Friedl

herzlichen Dank an ...

Herbert Jordan, Erlangen (D) – südmährischer Ortsbetreuer von Garschönthal

Jan Pihar, Lada Rakovská – Stadtmuseum Feldsberg (CZ) [[Městské Muzeum Valtice](#)]

Catherine Saiko, Wien (A)

Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D., Feldsberg (CZ) [Valtice]

Weißes Kreuz / Bílý kříž



von Jakob Leitner, № 78

Zusammenstellung: Dieter Friedl, Februar 2024



Weißes Kreuz an der Steinebrunner-Straße, viereckiges Marterl, ca. 2,4 m hoch.

Nischen mit Bildern (?), oben ein geschmiedetes Kreuz.

Gestiftet laut Testament vom 2. November 1852 vom Häusler Jakob Leitner, № 78, wohnhaft in einem Haus von Herrn Wenzl № 43, der letzte Inwohner war Johann Grusch (die Eltern ehrten das Marterl ihr ganzes Leben lang).

Renoviert vom Technischen Dienst der Stadt Feldsberg [Valtice] im Sommer 2013 und neu gestrichen im August 2023.

Bílý kříž při cestě Úvaly-Steinebrunn, čtyřboka Boží Muka asi 2,40 m.

Výklenky s obrázky, nahoře kovaný kříž.

Věnovaná dle závěti z 2. listopadu 1852 - chaloupka Jakuba Leitnera, č. 78, dům p. Wenzla č. 43, posledním obyvatel byl Johann Grusch (rodiče poklonu celý život udržovali).

Renovace provedena Technickými službami města Valtice v létě 2013 a vymalováno v srpnu 2023.



📷 Dieter Friedl, März 2010

Quellen:

📷 Dieter Friedl, September 2024 / März 2010

Karte aus dem Jahr 2010 ... Zahrada Evropy, Lednicko-valtický areál
[Garten Europas, Eisgrub-Feldsberg Areal], 1 zu 25 000, WGS 84, 1. Auflage

[Garschönthal / Úvaly — Weißes Kreuz – Anger-Kreuz – Wenzl-Kreuz](#), Dieter Friedl

[Kleindenkmäler in Garschönthal \[Úvaly\]](#), Dieter Friedl

herzlichen Dank an ...

Herbert Jordan, Erlangen (D) – südmährischer Ortsbetreuer von Garschönthal
Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D., Feldsberg (CZ) [Valtice]
Catherine Saiko, Wien (A)

Wenzl-Kreuz / Wenzlův kříž



von Sebastian und Elisabeth Wenzl

Zusammenstellung: Dieter Friedl, Februar 2024



Das „Wenzl-Kreuz“ von Sebastian und Elisabeth Wenzl befindet sich rechts der Straße von Feldsberg nach Garschönthal. [„Wenzlův kříž“ od Sebastiana a Elisabeth Wenzlových se nachází vpravo od silnice z Valtice do Úvaly].

Inscript:

ZUR EHRE GOTTES
GEWIDMET
von den Eheleuten
SEBASTIAN und ELISABETH
WENZL
1909

Zur Entstehung des Kreuzes schreibt Herbert Jordan ...

„Gemäß der Familienüberlieferung haben die Urgroßeltern meiner Frau Waltraud Elisabeth, geborene Wenzl, dieses »Wenzl-Kreuz« zum Andenken an den Tod des Urgroßvaters 1909 errichten lassen. Dieser Urgroßvater Johann Georg Wenzl wurde am 7. Jänner 1817 in Garschönthal Haus-Nº 3 geboren und verstarb am 5. Jänner 1909 im Feld oberhalb vom »Wenzl-Kreuz«. Inwieweit diese überlieferte Geschichte stimmt, lässt sich heute leider nicht mehr eruieren.

Herbert Jordan, 22. Februar 2020

Daniel Lyčka schreibt in den Feldsberger Gemeindenachrichten Dezember 2023, S. 17 ...

„Dieses Kreuz von Garschönthal deutet darauf hin, dass die Eltern (Sebastian und Elisabeth Wenzl) ebenfalls ein Kind hatten das sehr jung starb. Auch hier haben Nachforschungen in den Registern ergeben, dass ihr Sohn Georg am 11. Dezember 1903 im Alter von nur 10 Jahren (geboren am 24. Mai 1893) an Tuberkulose starb. Ein weiterer vorzeitig verstorbener Nachkomme ist im Garschönthaler Sterbe-Buch der Jahre 1903-1910 nicht zu finden. Die Versöhnung mit dem Verlust des Kindes und damit auch mit Gott fand in jeder Familie individuell und im Falle des zweiten in Garschönthal nachgeforschten Kreuzes sehr wahrscheinlich mit einem längeren zeitlichen Abstand statt.“

Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D., Dezember 2023

Daniel Lyčka píše ve Feldsberských komunitních novinách prosinec 2023, str. 17 ...

„Jak implicitně připomíná úvalský bílý kříž, oběma rodičům se narodilo rovněž dítě, které předčasně zemřelo. Opět výzkum v matrikách prokázal, že oběma manželů skutečně zemřel syn Jiří ve svých 10 letech dne 11. prosince 1903 na tuberkulózu. (Narozen 24. května 1893). Jiný předčasně zemřelý potomek dle úvalské matriky zemřelých pro léta 1903–1910 nebyl dohledán. Smíření se ztrátou dítěte a potažmo s Bohem probíhalo v každé rodině individuálně a v případě druhého studovaného úvalského kříže tedy velice pravděpodobně s větším časovým odstupem.“

Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D., prosinec 2023

Johann Georg Wenzl

* ~ 7. Jänner 1817 (1817-01-07, Garschönthal № 3), [Link](#)

<http://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/wien/schrattenberg/01-03/?pg=113>

† 5. Jänner 1909 (1909-01-05, № 3), verwitwet seit 7. Juni 1881, [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/169?image=216000010-000253-003370-000000-003543-000000-FM-B09592-00390.jp2>

∞ 14. Februar 1849 (1849-02-14), Johann Wenzl (№ 3, Alter 32) und

Barbara Wagner (№ 24, Alter 25), [Link](#)

<http://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/wien/schrattenberg/02-04/?pg=179>

Barbara Wagner

* ~1824 (№ 24)

† 7. Juni 1881 (1881-06-07, № 3)

Nachkommen:

Sebastian Wenzl

* ~ 23. Oktober 1854 (1854-10-23, № 3), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/3410?image=216000010-000253-003370-000000-003506-000000-00-B08495-01580.jp2>

† 15. Mai 1913 (1913-05-15, № 3, Alter 58), [Link](#)

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/169?image=216000010-000253-003370-000000-003543-000000-FM-B09592-00540.jp2>

∞ 28. Mai 1884 (1884-05-28) Sebastian Wenzl (№ 3, Alter 29) und

Elisabet(h) Zieger (Schrattenberg № 227, Alter 28), [Link](#)

<http://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/wien/schrattenberg/02-04/?pg=229>

Elisabet(h) Zieger

* 17. August 1855 (1855-08-17, Schrattenberg № 227)

† ?

Nachkommen:

Lorenz Wenzl

* ~ 10. März 1885 (1885-03-10, № 3), [Link](#)

Tauf-Register Feldsberg/Garschönthal [Valtice/Úvaly], Folio 2,

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/3412?image=216000010-000253-003370-000000-003508-000000-00-B08496-00010.jp2>

Georg Wenzl

* 24. Mai 1893 (1893-05-24, № 3)

† 11. Dezember 1903 (1903-12-11, № 3), [Link](#)

Sterbe-Buch Feldsberg/Garschönthal [Valtice/Úvaly], Folio 20, 11. Dezember 1903

<https://www.mza.cz/actapublica/matrika/detail/169?image=216000010-000253-003370-000000-003543-000000-FM-B09592-00200.jp2>

Quellen:

📷 Herbert und Waltraud Jordan, Renovierung im August 2007

Karte aus dem Jahr 2010 ... Zahrada Evropy, Lednicko-valtický areál
[Garten Europas, Eisgrub-Feldsberg Areal], 1 zu 25 000, WGS 84, 1. Auflage

[Garschönthal \[Úvaly\] - ein Dorf an der Grenze](#) / „Bruchstück-Sammelband“ – DE/zčásti CZ
Zusammengestellt von Dieter Friedl. März 2020.

[Garschönthal \[Úvaly\]](#) von Herbert Jordan, Erlangen (D).

[Kleindenkmäler in Garschönthal \[Úvaly\]](#), Dieter Friedl

[Garschönthal / Úvaly — Weißes Kreuz – Anger-Kreuz – Wenzl-Kreuz](#), Dieter Friedl

herzlichen Dank an ...

Herbert Jordan, Erlangen (D) – südmährischer Ortsbetreuer von Garschönthal
Jan Pihar – Stadtmuseum Feldsberg [[Městské Muzeum Valtice](#)]
Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D., Feldsberg (CZ) [Valtice]
Catherine Saiko, Wien (A)